

Die Ehrenamtlichen in der Schweiz

Analysen auf Basis des Schweizer Freiwilligen-Monitors 2006

Isabelle Stadelmann-Steffen und Marc Bühlmann

Im Auftrag des
Migros-Genossenschafts-Bunds,
Direktion Kultur und Soziales, Vitamin B
Postfach, 8031 Zürich

Bern, Januar 2008

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen.....	3
2	Beschreibung der Ehrenamtlichen in der Schweiz.....	4
3	Zeitaufwand und Dauer des ehrenamtlichen Engagements	9
4	Reduktion des ehrenamtlichen Engagements.....	10
5	Motive und Anstoss des ehrenamtlichen Engagements	11
6	Verbesserungsvorschläge, Entschädigungen, Spesen und Ressourcen.....	15
7	Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse.....	18

1 Vorbemerkungen

Gegenstand der Analysen bilden die in Vorständen ehrenamtlich Tätigen in der Schweiz. Davon ausgeschlossen werden ehrenamtliche Behördentätigkeiten, da diese nicht zur primären Zielgruppe von vitamin B gehören. Ehrenamtlichkeit wird somit als 0/1-Variable konzipiert (1=ehrenamtlich tätig; 0=nicht ehrenamtlich tätig. Für die Konstruktion der Variable wurde die Filterfrage Q15 (Wurden Sie in ein Amt gewählt?) verwendet, wobei jedoch die ehrenamtlichen Tätigkeiten gemäss Q12, Kategorie H (politisches oder öffentliches Amt) bzw. Q09, Kategorie J ausgeschlossen werden.¹ Die Gruppe der Ehrenamtlichen nach dieser Definition enthält somit 874 Individuen. Im Folgenden werden die ehrenamtlich Tätigen auch als „Freiwillige mit Ehrenamt“ (im Gegensatz zu formell freiwillig Tätigen ohne ehrenamtliche Tätigkeit) bezeichnet.²

In einem ersten Teil werden die ehrenamtlich Tätigen in der Schweiz beschrieben (Abschnitt 2). Als Vergleichsgruppe wird einerseits die übrige Schweizer Wohnbevölkerung über 15 Jahre, andererseits die Gruppe der Freiwilligen ohne Ehrenamt hinzugezogen. In den Abschnitten 3 bis 6 werden die Charakteristiken des ehrenamtlichen Engagements – im Vergleich zur Freiwilligkeit ohne Ehrenamt – dargelegt. Beispielsweise wird folgenden Fragestellungen nachgegangen: Wie gross ist der Aufwand der ehrenamtlichen Engagements? Gibt es Tendenzen, das Engagement einzuschränken? Welches sind die Motive des ehrenamtlichen Engagements? Woher kam der Anstoss für die Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeiten? Wo gibt es Verbesserungsmöglichkeiten? Wird das ehrenamtliche Engagement entschädigt oder unterstützt? In den Tabellenüberschriften wird jeweils ein Verweis auf die Fragen gemacht, welche die Grundlage der jeweiligen Auswertungen bildeten. Abschnitt 7 gibt schliesslich einen kurzen Überblick über die wichtigsten Befunde.

Zu beachten ist, dass bei Freiwilligen mit mehreren freiwilligen Tätigkeiten jeweils nur die Haupttätigkeit betrachtet wird (auf die sich im Übrigen auch die Frage Q15 bezieht). Das bedeutet, dass die effektive Zahl der Ehrenamtlichen in der Schweiz noch etwas höher sein dürfte als hier ausgewiesen. Dies, weil Personen, die zwar hauptsächlich eine freiwillige Tätigkeit ohne Ehrenamt ausüben, nebenbei jedoch auch noch ein Ehrenamt innehaben, hier nicht in die Kategorie der Ehrenamtlichen fallen.

¹ Die Frage Q12 wird nur jenen gestellt, die in Q09 angaben, in mehreren Organisationen aktiv tätig zu sein. Aus diesem Grund muss sowohl die Kategorie H aus Q12 als auch die Kategorie J aus Q09 für jene, die Q12 nicht gestellt bekamen, ausgeschlossen werden.

² Aus Gründen der Übersichtlichkeit, wird im Weiteren nicht immer explizit darauf hingewiesen, dass es sich bei den untersuchten freiwillig Engagierten um *formell* freiwillig Tätige handelt. Die Analysen beziehen sich jedoch ausschliesslich auf freiwillige oder ehrenamtlichen Tätigkeiten *innerhalb von Organisationen und Vereinen* und somit auf das formell freiwillige Engagement.

2 Beschreibung der Ehrenamtlichen in der Schweiz

Tabelle 1: Anteile ehrenamtlich Tätiger

	...der formell Freiwilligen	...der Wohnbevölkerung
Anteil ehrenamtlich Tätiger am Total...	44.0	11.5

Bemerkung: gewichtete Anteile in Prozent.

In absoluten Zahlen: Die Schweizer Wohnbevölkerung umfasst gut 6 Millionen Personen. Geschätzt sind rund 1'500'000 Personen in der Schweiz formell freiwillig tätig. Damit handelt es sich bei den ehrenamtlich Engagierten um rund 700'000 Personen.

Tabelle 2: Anteil ehrenamtlich Tätiger am Total freiwillig Engagierter pro Bereich (Q09, Q12)

	formell Freiwillige ohne Ehrenamt	Ehrenamtlich Tätige	N
Sportklub	50.6	49.4	284
Kirchliche Organisation	71.6	28.4	90
Karitative/soziale/gemeinnützige Organisation	66.4	33.6	74
Kulturelle Organisation	44.5	55.5	136
Verband	42.0	58.0	73
Menschenrechts- und Umweltverband	62.8	37.2	13
Politische Partei	39.6	60.4	18
Öffentlicher Dienst	56.9	43.1	52
Hobby- / Freizeitverein	50.6	49.4	127
<i>Insgesamt</i>	<i>56.0</i>	<i>44.0</i>	<i>874</i>

Bemerkung: Gewichtete Anteile Freiwilliger mit bzw. ohne Ehrenamt in Prozent pro Kategorie. N = ungewichtete Zahl der Ehrenamtlichen im Sample im Hinblick auf die folgenden Analysen.

Der Anteil Ehrenamtlicher fällt etwas tiefer aus als im Freiwilligen-Monitor insgesamt, weil der hier nicht betrachtete Bereich "politische und öffentliche Ämter" einen sehr hohen Anteil ehrenamtlich Tätiger (im Sinne des Freiwilligen-Monitors) beinhaltet.³

Tabelle 3: Anteil Ehrenamtlicher nach Geschlecht (Sd02)

	Frauen	Männer
Anteil ehrenamtlicher am Total der formell Freiwilligen	35.8	50.6
Anteil ehrenamtlicher am Total der Wohnbevölkerung	8.1	14.7

Bemerkung: Gewichtete Anteile in Prozent. Die Geschlechterunterschiede sind signifikant.⁴

³ In den Auswertungen zum Freiwilligen-Monitor wird ein Ehrenamtlichen-Anteil (am Total der freiwillig Tätigen) von 46% ausgewiesen. Der Unterschied zu den hier abgebildeten 44% ergibt sich aus den 50 Befragten, die in ein politisches Amt gewählt wurden und hier nicht in der Kategorie der Ehrenamtlichen mitgeführt werden.

⁴ Wenn im Folgenden von „signifikanten Unterschieden“ gesprochen wird, ist damit gemeint, dass die jeweiligen Differenzen nicht einfach zufälliger Natur sind. Das bedeutet, dass sie nicht z. B. auf Grund einer spezifischen Zusammensetzung der Stichprobe zu Stande kommen, sondern mit einer hohen statistischen Wahrscheinlichkeit (mindestens 95%) auf reale Unterschiede in der Schweizer Bevölkerung über 15 Jahre zurückzuführen sind. Synonym dazu werden ebenfalls die Begriffe „systematisch“ oder „überzufällig“ verwendet.

Tabelle 4: Frauenanteil innerhalb der ehrenamtlich bzw. freiwillig Tätigen ohne Ehrenamt (Sd02)

	Frauenanteil innerhalb der formell Freiwilligen ohne Ehrenamt	Frauenanteil innerhalb der Ehrenamtlichen
<i>Insgesamt</i>	51.2	36.4
Sportklub	36.8	28.5
Kirchliche Organisation	73.0	53.3
Karitative/soziale/gemeinnützige Organisation	65.1	65.0
Kulturelle Organisation	56.5	32.3
Verband	52.5	31.7
Öffentlicher Dienst	44.1	44.5
Hobby- / Freizeitverein	40.9	35.8

Bemerkung: Gewichtete Anteile der Freiwilligen mit bzw. ohne Ehrenamt in Prozent. Der Frauenanteil wird für jene Bereiche ausgewiesen, in denen mehr als 50 ehrenamtlich Tätige im Sample sind. Der Unterschied im Anteil Frauen zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt ist insgesamt statistisch signifikant. Wird nach Organisationstyp unterschieden, ergibt sich jedoch nur in Bezug auf die kulturellen Organisationen ein ebensolcher signifikanter Unterschied (grau schattiert).

Frauen sind im Bereich des ehrenamtlichen Engagements stärker untervertreten als bei der formellen Freiwilligkeit insgesamt. Dies gilt besonders stark für die Sportvereine sowie für die kulturellen Organisationen und Interessenverbände. Während in beiden Letzteren die Frauen bei den formell Freiwilligen ohne Ehrenamt rund die Hälfte ausmachen, stellen sie lediglich etwa ein Drittel der ehrenamtlich Tätigen in diesen Organisationstypen.

Tabelle 5: Altersstruktur der ehrenamtlich Tätigen (Sd01)

	Anteil Ehrenamtlicher am Total der formell Freiwilligen*	Anteil Ehrenamtlicher an der Wohnbevölkerung**
15-39 Jahre	41.5	10.7
40-64 Jahre	50.0	14.9
65 Jahre und älter	29.9	5.4

*Bemerkung: Gewichtete Anteile Ehrenamtlicher am Total der formell Freiwilligen bzw. an der Schweizer Wohnbevölkerung über 15 Jahre. *=Unterschied zwischen höchster Altersklasse und den übrigen Altersgruppen ist statistisch signifikant.** die Unterschiede zwischen den drei Altersklassen sind signifikant. Eine Unterteilung in die Organisationstypen kann auf Grund zu kleiner Fallzahlen nicht vorgenommen werden.*

Individuen in der mittleren Altersklasse sind am stärksten ehrenamtlich engagiert, während Rentner und Rentnerinnen am seltensten ehrenamtlich tätig sind. Insbesondere fällt bei Letzteren auch das Verhältnis zwischen formell Freiwilligen ohne und mit Ehrenamt grösser aus. Das heisst: Wenn eine Person grundsätzlich im formellen Freiwilligenbereich tätig ist, ist die Wahrscheinlichkeit eines Ehrenamts bei den Ältesten am geringsten.

Tabelle 6: Ehrenamtliches Engagement und Kinder (Sd11, Sd12)

	Anteil Ehrenamtlicher am Total der formell Freiwilligen	Anteil Ehrenamtlicher am Total der Wohnbevölkerung
Keine Kinder unter 15 Jahre	41.9	10.1
Kinder unter 15 Jahre	48.2	15.1
Schulpflichtige Kinder (6-15 Jahre)	46.4	15.8
Kleinkinder (unter 6 Jahre)	50.3	13.9
<i>Engagement in sozialen / karitativen / gemeinnützigen Organisationen</i>		
Keine Kinder unter 15 Jahre	26.2	
Kinder unter 15 Jahre	58.9	

Bemerkung: Gewichtete Anteile Ehrenamtlicher am Total der formell Freiwilligen bzw. an der Wohnbevölkerung über 15 Jahre. Statistisch signifikant ist lediglich der Unterschied im Bevölkerungsanteil der ehrenamtlich Tätigen zwischen Personen mit und ohne Kindern unter 15 Jahre (grau schattiert). In der Verteilung der Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt besteht einzig in sozialen, karitativen und gemeinnützigen Organisationen ein Unterschied, in denen Personen mit Kindern stark (und signifikant) übervertreten sind.

Personen ohne Kinder sind generell seltener ehrenamtlich (und auch freiwillig, nicht ehrenamtlich) tätig. Die Verteilung zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt hängt jedoch nicht von der Kindersituation ab. Eine Ausnahme stellen die sozialen, karitativen und gemeinnützigen Organisationen dar, in denen Personen mit Kindern überdurchschnittlich häufig ehrenamtlich engagiert sind.

Tabelle 7: Erwerbsstatus und ehrenamtliches Engagement (Sd14, Sd15)

	Anteil Ehrenamtlicher am Total der formell Freiwilligen	Anteil Ehrenamtlicher am Total der Wohnbevölkerung
Vollzeit erwerbstätig	52.7	15.3
Teilzeit erwerbstätig	40.9	11.4
Nicht erwerbstätig	31.0	6.5
<i>Die Gruppe der nicht Erwerbstätigen</i>		
Rentner/innen	30.5	5.7
Im Haushalt tätig	39.5	11.7
Schüler/innen	19.3	4.4
Arbeitslose	38.3	3.6

Bemerkungen: Gewichtete Anteile Ehrenamtlicher am Total der formell Freiwilligen bzw. an der Wohnbevölkerung über 15 Jahre. Grau schattiert: Unterscheiden sich signifikant von den anderen Kategorien: Der Anteil ehrenamtlich Tätiger am Total der formell Freiwilligen ist bei Vollzeit-Erwerbstätigkeit signifikant höher als bei Teilzeit oder nicht Erwerbstätigen. Der Anteil Ehrenamtlicher am Total der Wohnbevölkerung ist in der Gruppe der nicht Erwerbstätigen signifikant geringer. Der Unterschied zwischen Vollzeit und Teilzeit Erwerbstätigen ist ebenfalls signifikant. Innerhalb der nicht Erwerbstätigen weisen im Haushalt Tätige einen signifikant höheren Ehrenamtlichenanteil an der Wohnbevölkerung auf als die übrigen Kategorien. Vor dem Hintergrund der kleinen Fallzahlen lassen sich bei einer Unterscheidung nach Organisationstypen keine signifikanten Effekte zwischen erwerbstätigen und nicht erwerbstätigen Personen nachweisen.

Nicht erwerbstätige Personen weisen nicht nur einen geringeren Anteil an Ehrenamtlichen (und Freiwilligen) an der Bevölkerung auf, sondern sind auch innerhalb der formell

Freiwilligen insgesamt seltener ehrenamtlich tätig. Die Gruppe der nicht Erwerbstätigen ist jedoch nicht homogen. So weisen im Haushalt tätige Personen einen signifikant höheren Anteil an Ehrenamtlichen an der Wohnbevölkerung auf als die übrigen Kategorien dieser Gruppe.

Tabelle 8: Vorgesetztenposition und das ehrenamtliche Engagement (Sd17)

	Anteil Ehrenamtlicher am Total der formell Freiwilligen	Anteil Ehrenamtlicher am Total der Wohnbevölkerung
Mit Vorgesetztenposition	52.1	17.8
Ohne Vorgesetztenposition	42.2	9.7

Bemerkungen: Gewichtete Anteile Ehrenamtlicher am Total der formell Freiwilligen bzw. an der Wohnbevölkerung über 15 Jahre. Grau schattiert: signifikante Unterschiede: Personen mit Vorgesetztenposition sind häufiger ehrenamtlich tätig als Personen ohne Vorgesetztenposition. Wird nach Organisationstyp unterschieden, ist die Differenz zwischen Personen mit und ohne Vorgesetztenposition vor dem Hintergrund der kleinen Fallzahlen nur in Bezug auf die kulturellen Vereine signifikant.

Tabelle 9: Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit des Bildungsniveaus (Sd21)

	Anteil Ehrenamtlicher am Total der formell Freiwilligen	Anteil Ehrenamtlicher am Total der Wohnbevölkerung
keine abgeschlossene Ausbildung	15.4	3.1
tiefe Bildung (Sek I)	35.3	5.4
mittlere Bildung (Sek II)	45.8	13.1
hohe Bildung (Tertiär)	49.9	18.5

Bemerkung: Gewichtete Anteile Ehrenamtlicher am Total der formell Freiwilligen bzw. an der Wohnbevölkerung über 15 Jahre. Anteil ehrenamtlicher am Total der Freiwilligen: Personen ohne Ausbildung sind signifikant seltener ehrenamtlich tätig als Personen mit mittlerer und hoher Ausbildung. Personen mit tiefer Bildung unterscheiden sich statistisch gesehen nur von Individuen mit hoher Bildung. Bevölkerungsanteile: Personen mit mittlerer und hoher Bildung sind signifikant häufiger ehrenamtlich tätig als Personen ohne oder mit geringer Ausbildung. Eine weitere Differenzierung nach Organisationstyp wird auf Grund der geringen Fallzahlen nicht vorgenommen.

Die Bildung ist das stärkste Unterscheidungsmerkmal zwischen formell Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt. Personen mit mittlerer und hoher Bildung sind nicht nur generell deutlich häufiger ehrenamtlich oder freiwillig tätig, sondern sie weisen auch innerhalb der Gruppe der freiwillig Tätigen einen substantiell höheren Anteil an Ehrenamtlichen auf.

Tabelle 10: Das ehrenamtliche Engagement von mittel bis hoch Gebildeten nach Organisationstyp (Sd21)

	Anteil Personen mit mittlerer/hocher Bildung am Total der Ehrenamtlichen
<i>Insgesamt</i>	85.5
Sportklub	87.4
Kirchliche Organisation	83.5
Karitative/soziale/gemeinnützige Organisation	74.7
Kulturelle Organisation	87.7
Verband	92.4
Öffentlicher Dienst	(67.4)
Hobby- / Freizeitvereine	88.4

Bemerkung: Gewichtete Anteile an mittel bis hoch gebildeten Personen am Total der Ehrenamtlichen. Ausgewiesen werden jene Organisationstypen, für die mindestens 30 Ehrenamtliche im Sample zu finden sind. Der Unterschied zwischen hoch/mittel Gebildeten und Personen mit geringer oder keiner Bildung ist mit Ausnahme des öffentlichen Dienstes in allen Organisationstypen statistisch signifikant.

Die Zahl der Ehrenamtlichen mit tiefer oder keiner Ausbildung ist sehr gering (mit Ausnahme der Sportvereine sind es je weniger als 10 Befragte). Umgekehrt machen Personen mit mittlerer bis hoher Bildung die grosse Mehrheit der ehrenamtlich Tätigen aus. Dies gilt unabhängig vom Organisationstyp.

Tabelle 11: Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit des Haushaltseinkommens (Sd23)

	Anteil Ehrenamtlicher am Total der formell Freiwilligen	Anteil Ehrenamtlicher am Total der Wohnbevölkerung
Einkommen tief (<5'000 CHF)	45.2	8.9
Einkommen mittel (5'001-11'000 CHF)	44.6	13.9
Einkommen hoch (>11'000 CHF)	51.3	19.5

Bemerkung: Gewichtete Anteile Ehrenamtlicher am Total der formell Freiwilligen bzw. an der Wohnbevölkerung über 15 Jahre. Einzig der Anteil Ehrenamtlicher am Total der Wohnbevölkerung in der Gruppe der niedrigen Einkommen unterscheidet sich statistisch von den anderen Einkommensgruppen (grau schattiert).

Personen mit einem Einkommen über 5'000 CHF sind häufiger ehrenamtlich tätig als Individuen mit geringerem Einkommen. Demgegenüber unterscheidet sich die Aufteilung der formell Freiwilligen auf Personen mit und ohne Ehrenamt nicht signifikant nach Einkommensklasse. Erneut: Das allgemeine Niveau des freiwilligen Engagements ist einkommensabhängig, nicht aber die „Entscheidung“ darüber eine freiwillige Tätigkeit mit oder ohne Ehrenamt zu übernehmen.

Tabelle 12: Das ehrenamtliche Engagement nach Siedlungsart

	Anteil Ehrenamtlicher am Total der formell Freiwilligen	Anteil Ehrenamtlicher am Total der Wohnbevölkerung
Stadt/Agglomeration	42.4	10.2
Land	47.3	14.8

Bemerkung: Gewichtete Anteile Ehrenamtlicher am Total der formell Freiwilligen bzw. an der Schweizer Wohnbevölkerung über 15 Jahre. Der Bevölkerungsanteil an Ehrenamtlichen ist auf dem Land signifikant höher als in Städten und Agglomerationen. Es gibt keine Unterschiede nach Organisationstyp.

3 Zeitaufwand und Dauer des ehrenamtlichen Engagements

Tabelle 13: Zeitaufwand für das ehrenamtliche Engagement (Q18, Q19)

	Zeitaufwand für das Engagement in Minuten pro Monat	Anteil mit mehr als 20h Aufwand pro Monat
Formell Freiwillige ohne Ehrenamt	878	23.8
Ehrenamtlich Tätige	966	29.6

Bemerkung: Gewichteter Mittelwert in Minuten bzw. gewichteter Anteile der Freiwilligen mit bzw. ohne Ehrenamt in Prozent. Dieser Unterschied ist statistisch nicht signifikant. Die Bereiche unterscheiden sich somit nicht systematisch. Die Zeitangaben beziehen sich ausschliesslich auf die Haupttätigkeit.

In Bezug auf den Zeitaufwand unterscheiden sich Ehrenamtliche nicht von Freiwilligen ohne Ehrenamt. Ähnlich wie in den allgemeinen Auswertungen des Freiwilligen-Monitors kann daraus geschlossen werden, dass sich der Zeitaufwand für ein Engagement oft aus der Tätigkeit selbst ergibt und weniger ein bewusster Entscheid über die Intensität des Engagements darstellt. Entsprechend sind die Unterschiede im Zeitaufwand sowohl innerhalb der Ehrenamtlichen wie auch innerhalb der Freiwilligen ohne Ehrenamt sehr gross.

Tabelle 14: Dauer des freiwilligen Engagements insgesamt (Q40)

	formell Freiwillige ohne Ehrenamt	Ehrenamtlich Tätige
Durchschnitt in Jahren	15.4	18.0
Anteil mit einem Engagement von 10 und mehr Jahren	64.1	74.5

Bemerkung: Gewichtete Mittelwerte bzw. gewichtete Anteile der ehrenamtlich Tätigen. Die Unterschiede zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt sind statistisch signifikant.

Achtung: Es kann hier nicht unterschieden werden zwischen früheren freiwilligen oder ehrenamtlichen Tätigkeiten! Die Daten geben also nur Auskunft über den Zeitraum, welcher eine formell bzw. ehrenamtlich tätige Person schon im Freiwilligenbereich „verbracht“ hat - mit oder ohne Ehrenamt.

4 Reduktion des ehrenamtlichen Engagements

Tabelle 15: Haben Sie daran gedacht, Ihr Engagement zu reduzieren? (Q26)

	Ja	Nein
Formell Freiwillige ohne Ehrenamt	18.6	81.5
Ehrenamtlich Tätige	35.8	64.2

Bemerkung: Gewichtete Anteile der Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt in Prozent. Dieser Unterschied ist statistisch signifikant, aber wie die Tabelle darunter zeigt, nicht in allen Bereichen gleich stark ausgeprägt.

Tabelle 16: Haben Sie daran gedacht, Ihr Engagement zu reduzieren? Nach Organisation (Q26)

	formell Freiwillige ohne Ehrenamt	Ehrenamtlich Tätige
Sportklub	16.5	40.9
Kirchliche Organisation	15.6	26.2
Karitative/soziale/gemeinnützige Organisation	12.3	34.9
Kulturelle Organisation	22.6	31.0
Verband	15.4	40.6
Öffentlicher Dienst	22.9	28.8
Hobby- / Freizeitverein	17.9	33.2

Bemerkung: Gewichtete Anteile jener, die daran gedacht haben, das Engagement einzuschränken. Ausgewiesen sind Organisationstypen mit mindestens 30 ehrenamtlichen Befragten. Schattiert = Unterschied zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt ist statistisch signifikant.

Insgesamt bestätigt sich mit Blick auf Tabelle 16 der Trend (aus Tabelle 15), wonach Ehrenamtliche eher häufiger ans Aufhören denken als formell Freiwillige ohne Ehrenamt. In allen Organisationstypen ist der Anteil Personen, die ans Aufhören bzw. Reduzieren ihres Engagements denken, bei den Ehrenamtlichen höher. Der Unterschied ist jedoch lediglich in Bezug auf die Sportvereine sowie karitative, soziale und gemeinnützige Organisationen statistisch signifikant, was nicht zuletzt auf die kleinen Fallzahlen in den anderen Bereichen zurückgeführt werden muss.

Tabelle 17: Wenn ja, warum haben Sie daran gedacht, das Engagement einzuschränken? (Q27)

	formell Freiwillige ohne Ehrenamt	Ehrenamtlich Tätige
Berufliche Gründe	18.9	19.5
Familiäre Gründe	18.5	19.6
Gesundheitliche Gründe	10.3	5.4
Umzug in anderen Ort	0.5	0.3
Schule / Ausbildung / Weiterbildung	6.5	4.0
Die Tätigkeit war von vornherein zeitlich begrenzt	2.8	2.2
kein Interesse mehr / Thema ist nicht mehr aktuell	6.3	4.9
Zeitliche Gründe	32.5	31.2
Mir wird es langsam zu viel / die Belastung / Verantwortung ist zu gross	13.1	21.0
Zu wenig Anerkennung	3.6	4.0
Anderes	11.3	16.7

Bemerkung: Gewichtete Anteile der freiwillig bzw. ehrenamtlich Tätigen. Kursiv= weniger als 30 Fälle pro Kategorie. Die Unterschiede zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt sind nicht signifikant.

Die potentielle Reduktion des Engagements basiert bei Personen mit und ohne Ehrenamt auf den gleichen Gründen.

5 Motive und Anstoss des ehrenamtlichen Engagements

Tabelle 18: Motive der ehrenamtlich Tätigen (Q29)

	formell Freiwillige ohne Ehrenamt	Ehrenamtlich Tätige
Spass an der Tätigkeit	83.7	84.0
Mit anderen etwas bewegen	71.0	78.7
Anderen Menschen helfen	72.1	62.6
Mit Menschen zusammen kommen	59.9	63.5
Eigene Kenntnisse und Erfahrungen erweitern	60.8	59.4
Verantwortung und Entscheidungsmöglichkeiten haben	48.4	57.1
Anerkennung	25.4	29.0
Besseres Ansehen/Image für Tätigkeit	24.4	26.0
Eigene Probleme selbst in die Hand nehmen	16.8	19.6
Glaube	31.5	19.9
Nutzen für berufliche Laufbahn	11.4	16.2

Bemerkung: Gewichteter Anteil jener, die das jeweilige Motiv als wichtig erachteten (mindestens den Wert 8 auf einer Skala der Wichtigkeit von 0-10), nach Kategorie. Grau schattiert: Unterschiede zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt sind statistisch signifikant.

Tabelle 19: Motiv-Dimensionen des freiwilligen und ehrenamtlichen Engagements (Q29)

	formell Freiwillige ohne Ehrenamt	Ehrenamtlich Tätige
Faktor "subjektive Orientierung"	-0.07	0.20
Faktor "Erlebensorientierung"	0.01	0.06
Faktor "Werte und Überzeugungen"	0.15	-0.16

Bemerkung: Gewichtete Mittelwerte der Faktorwerte. Die Faktorwerte reichen jeweils von -3 bis +3. Hohe Werte bedeuten eine hohe Ausprägung bzw. eine hohe Wichtigkeit der Motiv-Dimension. Grau schattiert: signifikante Unterschiede zwischen Personen mit und ohne Ehrenamt.

Die Motive aus Tabelle 18 können mittels Faktoranalysen zu drei Dimensionen zusammengefasst werden. Der Faktor „subjektive Orientierung“ fasst jene Motive zusammen, welche Aspekte wie „Selbstentfaltung“, Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten, Übernahme von Verantwortung oder „etwas bewegen“ etc. enthalten. Der Faktor „Erlebensorientierung“ beinhaltet den „Spas an der Tätigkeit“ und das gesellige Element des freiwilligen bzw. ehrenamtlichen Engagements. Der Faktor „Werte und Überzeugungen“ schliesslich fasst die Motive „mein Engagement kommt aus dem Glauben heraus“ und „anderen Menschen helfen“ zusammen.

Es zeigt sich, dass der Faktor subjektive Orientierung für ehrenamtlich Tätige von deutlich grösserer Bedeutung ist als bei freiwillige tätigen Personen ohne Ehrenamt. Demgegenüber ist für ehrenamtlich Tätige der „altruistische“ Aspekt von geringerer Bedeutung. Ehrenamtliche und freiwillige Personen ohne Ehrenamt unterscheiden sich jedoch in Bezug auf den Faktor „Erlebensorientierung“ nicht voneinander.

Tabelle 20: Motive nach Organisationstyp (Q29)

	<i>Sportklub</i>		<i>Kirchliche Organisation</i>		<i>Karitative / gemeinnützige / soziale Org.</i>		<i>Kulturelle Organisation</i>		<i>Interessenverband</i>		<i>Hobby- / Freizeitverein</i>	
	Ohne Ehrenamt	Ehrenamtliche	Ohne Ehrenamt	Ehrenamtliche	Ohne Ehrenamt	Ehrenamtliche	Ohne Ehrenamt	Ehrenamtliche	Ohne Ehrenamt	Ehrenamtliche	Ohne Ehrenamt	Ehrenamtliche
Anderen Menschen helfen	58.1	63.9	84.0	81.7	94.5	73.9	58.3	40.1	72.3	47.9	66.3	60.8
Eigene Probleme selbst in die Hand nehmen	13.4	20.1	15.5	34.1	21.5	10.5	12.8	14.9	31.3	14.0	21.6	20.7
Spaß an der Tätigkeit	84.6	85.5	90.4	80.0	80.2	79.8	85.1	87.0	73.1	66.6	84.1	89.3
Mit Menschen zusammen kommen	65.4	67.0	52.9	49.5	58.5	58.1	54.0	66.7	73.0	41.3	70.6	77.6
Eigene Kenntnisse und Erfahrungen erweitern	54.6	55.6	59.6	58.2	58.4	55.8	64.3	61.4	65.5	65.3	66.7	56.3
Nutzen für berufliche Laufbahn	12.5	13.4	9.0	18.2	12.1	16.6	14.2	12.9	20.9	36.4	8.2	13.9
Glaube	16.5	11.2	74.8	78.4	34.7	13.8	24.4	16.2	16.2	5.3	20.2	20.4
Verantwortung und Entscheidungsmöglichkeiten haben	46.6	58.3	48.3	61.2	52.2	59.6	39.2	47.7	63.2	61.9	54.9	58.7
Anerkennung	28.4	31.5	21.5	24.7	22.9	30.5	24.2	18.8	23.4	33.2	24.6	32.0
Besseres Ansehen/Image für Tätigkeit	21.6	23.6	22.6	19.9	31.8	22.6	25.1	27.4	18.9	23.9	27.7	27.5
Mit anderen etwas bewegen	69.3	77.1	69.6	76.2	70.5	77.7	77.6	75.0	82.0	76.8	68.0	83.4

Bemerkung: Gewichteter Anteil jener, die das jeweilige Motiv als wichtig erachteten (mindestens den Wert 8 auf einer Skala der Wichtigkeit von 0-10). Es wurde nach jenen Organisationen unterschieden, welche mindestens 50 ehrenamtlich Tätige aufweisen. Wenn jemand mehrere Tätigkeiten ausübt, wird die Haupttätigkeit betrachtet. Grau schattiert = Unterschied zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt ist statistisch signifikant. Fett: besonders hohe Werte in Organisationstypen.

Interessant: Die Motive unterscheiden sich gar nicht so stark nach Organisationstyp. Spaß ist überall zentral – etwa auch in den kirchlichen oder sozial/karitativen/gemeinnützigen Organisationen.

Tabelle 21: Woher kam der Anstoss für ein freiwilliges (ehrenamtliches) Engagement (Q28)

	formell Freiwillige ohne Ehrenamt	Ehrenamtlich Tätige
Von leitenden Personen aus der Organisation	19.3	27.9
Es war mir ein Bedürfnis, mich zu engagieren	26.9	25.2
Von Freunden oder Bekannten	22.5	18.8
Von eigenen Erlebnissen oder Erfahrungen	13.8	14.9
Anderes	10.7	9.6
Von Familienmitgliedern	11.6	9.5
Die Einstellung/Ziele der Organisation entspricht mir	6.7	7.5
Kein besonderer Anstoss	6.9	5.0
Weil eigene Kinder in dem Verein oder der Organisation aktiv sind	3.2	2.2
Von einer Informations- oder Kontaktstelle	1.4	1.5
Mehr Zeit zur Verfügung (Pensionierung, weniger Erwerbstätigkeit etc.)	2.0	0.0
Von Hinweisen aus der Presse, dem Radio oder dem Fernsehen	0.1	0.0

Bemerkung: Gewichtete Anteile der freiwillig bzw. ehrenamtlich Tätigen. Grau schattiert: Dieser Unterschied zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt ist statistisch signifikant. Aufgrund der kleinen Fallzahlen ist eine weitere Ausdifferenzierung nach Organisationstyp nicht möglich.

Erneut: Die ehrenamtlich Engagierten kommen nicht auf substantiell anderen Wegen zu ihrer Tätigkeit. Ausnahme: Für ein Ehrenamt wird man signifikant häufiger von leitenden Personen der Organisation direkt angesprochen als für formell freiwillige Tätigkeiten.

6 Verbesserungsvorschläge, Entschädigungen, Spesen und Ressourcen

Tabelle 22: Verbesserungsvorschläge für die Organisationen zur Steigerung des freiwilligen Engagements (Q31)

	formell Freiwillige ohne Ehrenamt	Ehrenamtlich Tätige
Mitsprache und Mitbestimmung in der Organisation	7.8	9.2
Fachlichen Unterstützung der Tätigkeit	8.1	9.2
Anerkennung der Tätigkeit durch hauptamtliche Personen in der Organisation	6.1	7.0
Bereitstellung von Finanzmitteln für bestimmte Projekte	6.5	6.5
Weiterbildungsmöglichkeiten	3.9	5.5
Finanzielle Entschädigung für die geleistete Arbeit	3.5	3.5
Anerkennung der Tätigkeit in Form von Zeugnissen, Ausweisen o.Ä.	4.9	4.0
Bereitstellung von geeigneten Räumen und Ausstattungsmitteln	3.3	4.0
Unbürokratischen Kostenrückerstattung	1.7	1.6
Anderes	28.5	33.9
Nichts, alles in Ordnung	31.0	26.3

Bemerkung: Gewichtete Anteile der freiwillig bzw. ehrenamtlich Tätigen. Da die Anteilswerte gering sind, sind die Fallzahlen zu klein, um nach Organisationstyp zu unterscheiden. Es gibt keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt.

Tabelle 23: Verbesserungsvorschläge für Staat und Öffentlichkeit zur Steigerung des freiwilligen Engagements (Q32)

	formell Freiwillige ohne Ehrenamt	Ehrenamtlich Tätige
Öffentliche Anerkennung durch Medienberichte	13.4	15.2
Bessere Information / Beratung über Gelegenheiten zu Freiwilligkeit	12.4	13.6
Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit als berufliches Praktikum/berufliche Weiterbildung	5.6	6.8
Steuerliche Abzüge von Spesen	5.9	6.1
Öffentlichen Anerkennung in Form von Ehrungen etc.	4.6	6.3
Steuerbefreiung von Entschädigungen	5.2	5.4
Mehr Zeit vom Arbeitgeber	2.6	4.2
Absicherung durch Haftpflicht- / Unfallversicherung	1.1	1.9
Anderes	25.1	24.2
Nichts, alles in Ordnung	28.8	25.0

Bemerkung: Gewichtete Anteile der freiwillig bzw. ehrenamtlich Tätigen. Aufgrund der kleinen Fallzahlen ist eine weitere Ausdifferenzierung nach Organisationstyp nicht möglich. Es gibt keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt.

Für die Ehrenamtlichen zeigt sich Gleiches wie für die Freiwilligen ohne Ehrenamt: Insgesamt gibt es kaum Verbesserungsvorschläge, welche von den aktuell freiwillig bzw.

ehrenamtlich Tätigen genannt werden. Insbesondere spielen finanzielle Elemente wie Steuererleichterungen und finanzielle Entschädigungen kaum eine Rolle. Auch bei den Ehrenamtlichen fehlt es am ehesten an Mitsprache und der fachlichen Unterstützung bzw. an öffentlicher Anerkennung sowie der Information und Beratung über Möglichkeiten eines Engagements.

Tabelle 24: Erhalten Sie eine Entschädigung für Ihr Engagement? (Q33)

	formell Freiwillige ohne Ehrenamt	Ehrenamtlich Tätige
Eine pauschale Aufwandentschädigung	9.5	11.2
Honorare	3.3	3.4
Eine geringfügige Bezahlung	9.9	11.6
Sitzungsgeld	3.7	9.3
Jahresessen, Weiterbildungsmöglichkeiten etc.	37.2	46.1
Ein Zeugnis/einen Ausweis	3.0	4.9
Nein, nichts	45.1	33.9

Bemerkung: Gewichtete Anteile der freiwillig bzw. ehrenamtlich Tätigen. Schattiert: Signifikante Unterschiede zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt. Auf Grund der kleinen Fallzahlen ist eine weitere Ausdifferenzierung nach Organisationstyp nicht möglich.

Ehrenamtlich Tätige erhalten häufiger Sitzungsgelder sowie Jahresessen, Weiterbildungsangebote etc. und bekommen seltener gar nichts für ihr Engagement.

Tabelle 25: Höhe der Entschädigung (falls es sich um eine finanzielle Entschädigung handelt) (Q34)

	Durchschnittliche Entschädigung in CHF
Ehrenamtlich Tätige	1059
Formell Freiwillige ohne Ehrenamt	1214

Bemerkung: Gewichtete Mittelwerte. Der Unterschied zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt ist statistisch nicht signifikant. Auf Grund der kleinen Fallzahlen ist eine weitere Ausdifferenzierung nach Organisationstyp nicht möglich.

Tabelle 26: Die Entschädigung ist... (Q35)

	formell Freiwillige ohne Ehrenamt	Ehrenamtlich Tätige
...klar zu niedrig	11.2	12.9
...eher zu niedrig	12.7	19.5
...angemessen	75.0	66.5
...eher zu hoch	0.0	0.1
...klar zu hoch	0.1	0.0

Bemerkung: Gewichtete Anteile der freiwillig bzw. ehrenamtlich Engagierten. Die Unterschiede zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt sind statistisch nicht signifikant. Auf Grund der kleinen Fallzahlen ist eine weitere Ausdifferenzierung nach Organisationstyp nicht möglich.

Tabelle 27: Spesen (Q37, Q38)

		formell Freiwillige ohne Ehrenamt	Ehrenamtlich Tätige
Spesenrückerstattung ^a	Ja	50.7	72.4
	Nein	49.3	27.6
Machen Sie davon Gebrauch ^b	Ja, regelmässig	27.8	30.9
	Ja, gelegentlich	53.6	58.1
	Nein	18.6	11.1

Bemerkung: Gewichtete Anteile der Freiwilligen mit bzw. ohne Ehrenamt pro Kategorie. Auf Grund der kleinen Fallzahlen ist eine weitere Ausdifferenzierung nach Organisationstyp nicht möglich.

a = Die Unterschiede zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt sind statistisch signifikant.

b= Der Unterschied zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt ist nicht signifikant.

Ehrenamtliche können häufiger von Spesenrückerstattungen profitieren und machen tendenziell auch häufiger davon Gebrauch.

Tabelle 28: Bezug des freiwillig/ehrenamtlichen Engagements zur beruflichen Tätigkeit bzw. Ausbildung (Q39)

	formell Freiwillige ohne Ehrenamt	Ehrenamtlich Tätige
Insgesamt	25.4	30.5
Sportklub	18.0	17.5
Kirchliche Organisation	28.9	33.4
Karitative/soziale/gemeinnützige Organisation	34.5	44.7
Kulturelle Organisation	23.7	34.3
Verband	29.4	71.0
Menschenrechts- und Umweltverband	33.1	32.6
Politische Partei	53.9	39.0
Öffentlicher Dienst	26.9	37.5
Hobby- / Freizeitverein	15.3	20.8

Bemerkung: Gewichtete Anteile der Freiwilligen mit bzw. ohne Ehrenamt pro Kategorie. Nur bei den Verbänden ist der Unterschied zwischen Personen mit und ohne Ehrenamt signifikant.

Bei Ehrenamtlichen hat die Tätigkeit nicht signifikant häufiger einen Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit bzw. der Ausbildung, obwohl eine Tendenz in diese Richtung besteht! Ehrenamtlich Tätige in Verbänden geben als einzige eine statistisch signifikante, überdurchschnittlich starke Verbindung zum Beruf oder zur Ausbildung an.

Tabelle 29: Unterstützung durch Arbeitgeber (Sd20)

	formell Freiwillige ohne Ehrenamt	Ehrenamtlich Tätige
Bei der Freistellung für meine Tätigkeit	16.3	17.7
Ich kann die Infrastruktur, z.B. Räume, Telefon oder Kopierer für mein Engagement nutzen	6.1	5.3
Flexible Arbeitszeiten kommen meinem freiwilligen Engagement entgegen	7.6	9.9
Meine freiwilliges Engagement wird anerkannt, z.B. durch Lob oder Beförderungen	3.4	1.4
Mein freiwilliges Engagement hat für meine Anstellung eine Rolle gespielt	0.0	0.1
Bin selbständig erwerbend	8.2	7.9
Unterstützung ist nicht notwendig	17.3	17.7
Arbeitgeber unterstützt mich nicht	35.3	33.2

Bemerkung: Gewichtete Anteile der Ehrenamtlichen bzw. formell Freiwilligen ohne Ehrenamt. Die Unterschiede zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt sind statistisch nicht signifikant.

7 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

7.1 Die Merkmale ehrenamtlich Tätiger

Das stärkste Erkennungsmerkmal der ehrenamtlich Tätigen ist ihre gute Bildung. Gut 80 Prozent der ehrenamtlich Tätigen verfügen über einen Bildungsabschluss auf Sekundarstufe II oder Tertiärstufe. Insgesamt jedoch beeinflussen die soziodemographischen Charakteristiken in erster Linie, ob eine Person freiwillig *oder* ehrenamtlich tätig ist. Innerhalb der Gruppe der formell Freiwilligen unterscheidet sich jedoch die Aufteilung auf Personen mit und ohne Ehrenamt nur relativ geringfügig nach soziodemographischen Merkmalen.

Wird lediglich die Gruppe der formell Freiwilligen (mit und ohne Ehrenamt) betrachtet, unterscheiden sich die Ehrenamtlichen nur in sehr wenigen Merkmalen von Freiwilligen ohne Ehrenamt. Es sind dies:

- Freiwillige Frauen sind seltener ehrenamtlich tätig als freiwillige Männer.
- Freiwillige ohne Ausbildung sind seltener ehrenamtlich tätig als Freiwillige mit mittlerer oder hoher Bildung.
- Vollzeit erwerbstätige Freiwillige sind häufiger ehrenamtlich tätig als Freiwillige mit Teilzeit oder keiner Beschäftigung.
- In sozialen, karitativen und gemeinnützigen Organisationen sind Freiwillige mit Kindern unter 15 Jahren bei den Ehrenamtlichen übervertreten.

Ansonsten sind die soziodemographischen Faktoren wie hohe Bildung, Einkommen oder eine gute berufliche Stellung in erster Linie einer generell hohen Bereitschaft für ein freiwilliges Engagement dienlich (d.h. sowohl das freiwillige, nicht ehrenamtliche, als auch das ehrenamtliche Engagement nimmt zu). Anders ausgedrückt: Die selben Eigenheiten, die einem formell freiwilligen Engagement im Allgemeinen förderlich sind, erhöhen analog auch die Wahrscheinlichkeit einer ehrenamtlichen Tätigkeit.

7.2 Charakteristiken des ehrenamtlichen Engagements

Insgesamt sind sich freiwillige tätige Personen mit und ohne Ehrenamt sehr ähnlich, was ihr Engagement betrifft. Die grössten Unterschiede ergeben sich in folgenden Punkten:

- Die Motivstruktur zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt ist z.T. unterschiedlich. Während die Wertorientierung bei Ehrenamtlichen weniger ausgeprägt ist, kommt der subjektiven Orientierung stärkere Bedeutung zu.
- Ehrenamtliche werden häufiger direkt von leitenden Personen angefragt.
- Ehrenamtliche erhalten häufiger eine Spesenrückerstattung und machen davon auch eher Gebrauch.
- Ehrenamtliche erhalten häufiger eine Entschädigung für ihr Engagement, insbesondere in Form von Sitzungsgeldern sowie Jahresessen, Weiterbildungsmöglichkeiten etc.
- Ehrenamtliche sind im Durchschnitt seit längerer Zeit im Freiwilligenbereich tätig als Freiwillige ohne Ehrenamt.

Des Weiteren ergeben sich lediglich in der Tendenz Unterschiede zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt, welche jedoch statistisch nicht signifikant sind.